

MEDIENSPIEGEL

23.09.2019

Avenue ID: 1904

Artikel: 3

Folgeseiten: 4

Print

	20.09.2019	BauernZeitung / Ostschweiz-Zürich	
		Gezielte Werbung	01
	14.09.2019	Schweizer Bauer	
		Ein Ort für Geschichte und Savoir-vivre	03
	13.09.2019	St. Galler Bauer	
		Neue Ideen für die Absatzförderung	05



Gezieltere Werbung

Branchenverband Wein / Der Tag der offenen Weinkeller soll neu aufgegleist werden.

An der Herbstversammlung des Branchenverbandes Thurgauer Wein (BTW) standen vordergründig viele Informationen von Verbandsseite im Vordergrund. Markus Müller, Präsident des BTW, orientierte darüber, dass es bei der Finanzverwaltung zu einem Wechsel kommt. Nach achtjähriger engagierter Tätigkeit übergibt Brigitte Wittmer diese Aufgabe an Andreas Meyer aus Altnau.

Vor personellen Veränderungen steht auch der Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW). Auf Ende Jahr hat Geschäftsführer Robin Haug seinen Rücktritt eingereicht. Zugleich tritt auf die DV 2020 Präsident Kaspar Wetli zurück. Personelle Wechsel sind zudem bei Swiss Wine Promotion (SWP) und im Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW) zu verzeichnen. Dort

hat man sich vom Geschäftsführer getrennt.

Mehr Geld für Werbung

Beim WBZW darf gemäss Markus Müller von einem sehr guten Weinverkauf gesprochen werden, so dass man finanziell auf Kurs ist. Müller kündigte an, dass dem BDW neu zusätzlich 80 000 Franken an Werbegeldern aus dem Topf der Swiss Wine Promotion zur Verfügung stehen. Diese Gelder wolle man gezielt mit eigenen zusätzlichen Werbeanstrengungen nutzen. Ebenfalls erfreut zeigte er sich, dass sich der Einsatz der gesamten nationalen Branche bezüglich der Vernehmlassung zur AP 22+ gelohnt hat: Der Systemwechsel auf AOP-IGP ist vorerst vom Tisch.

Ab 2020 wird der 1. Mai als Tag der offenen Weinkeller in der ge-

samten Ostschweiz neu aufgegleist. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 180 000 Franken. «Wir wollen mit der Kampagne neue Kunden für den Direktverkauf gewinnen und die bestehenden Kundenbeziehungen pflegen», kündigte Müller an.

Zugleich will man die urbane Bevölkerung mit den 30- bis 45-Jährigen und 50plus als Kernzielgruppe gezielter ansprechen, so Müller, wofür man verstärkt auch die digitalen Kanäle nutzen will.

Haus des Weins angedacht

Mit der Idee, im Vinorama in Ermatingen das Haus des Weins zu realisieren, steht ein grosses Projekt im Raum. «Wir werden ähnliche Projekte im Kanton St. Gallen und im Bündnerland besichtigen», sagte Michael Pollich. Ob diese Idee umgesetzt werden kann, ist offen. *RoMü*



Der Rebgang, der der Herbstversammlung vorherging, war gut besucht. Jürg Schönenberger (rechts) von der Divino SA informierte über die aktuelle, eher angespannte Lage auf dem Weinmarkt. (Bild RoMü)

Die wichtigsten Neuerungen für die Thurgauer Rebbauern

Rebbaukommissär Markus Leumann zeigte die wesentlichen Änderungen in der neuen kantonalen Weinverordnung auf. Diese hat der Thurgauer Regierungsrat per 1. Juli 2019 in Kraft gesetzt. Neu hat der Kanton das Bewilligungs- und Meldeverfahren für den Anbau

von Reben zu regeln und umzusetzen.

Eine Neuerung ist die Meldepflicht für kleine Rebflächen von 100 bis 400 m², welche nicht für die Weinerzeugung und ausschliesslich für den Eigenverbrauch bestimmt sind. Für Neupflanzungen ab 100 m² für

die Weinbereitung besteht eine Bewilligungspflicht. Neu sind jetzt auch Rosé-, Schaum-, Perl- und Likörweine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung (AOC) zugelassen.

Für den Weinbauvollzug stehen die Harmonisierung der Datenprozesse und die weitere

Umsetzung der Flächenerfassung über das GIS im Vordergrund. Ab 2020 wird der Traubenpass neue Funktionalitäten beinhalten. Konkret werden nicht nur die Weinbaugemeinde, sondern auch die einzelnen Reblagen separat aufgeführt. *RoMü*

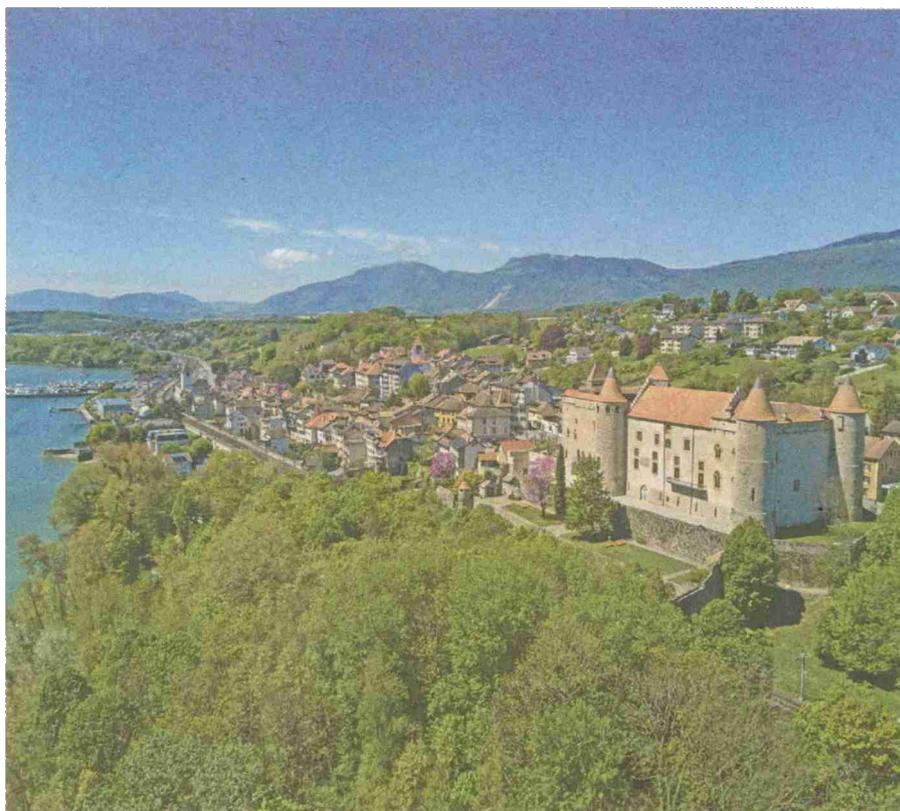
Ein Ort für Geschichte und Savoir-vivre

Im Herzen des von Geschichte und Lebenskunst geprägten Grandson überragt das zweitgrösste Schloss der Schweiz den Neuenburgersee.

Eine wunderschöne Landschaft, Weinbau und der ausgeprägte Sinn seiner Bewohner fürs Geniessen zeichnen die Region rund um Grandson aus. Der mittelalterliche Marktflecken und das Schloss von Grandson zeugen von der Geschichte des Ortes, die weit in die Vergangenheit zurückreicht. Das im 13. Jh. errichtete Schloss hat in den Burgunderkriegen gegen Karl den Kühnen eine wichtige Rolle gespielt. Heute ist es als Baudenkmal von nationaler Bedeutung geschützt und beherbergt Rüstungs- und Armbrustsammlungen. Im August findet in

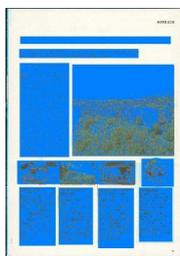
Grandson das in der gesamten Schweiz bekannte Mittelalterfest statt. Das Maison des terroirs organisiert Weinproben und Verkostungen lokaler Erzeugnisse. Die Kirche Johannes des Täufers eine Kostbarkeit romanischer Baukunst aus dem 12. Jh., wurde im Respekt des architektonischen Erbes restauriert. Zahlreiche markierte Radwege führen durch das mitten im Weingebiet Bonvillars AOC gelegene Grandson, das Sport, Kultur, Natur und Lebenskunst zu einzigartigen Weintourismusaufenthalten kombiniert.

THERESE KRAHENBÜHL-MÜLLER ■



TRÜFFELSUCHE

Wer selber aktiv und kreativ Teil der Welt des Genusses werden möchte, macht sich in La Sauvagerie auf Trüffelsuche. Die beiden Trüfflexperten Frank Siffert und Annie Ritter laden die Kursbesucher bei einem zweistündigen Waldspaziergang dazu ein, verschiedene saisonale Trüffelsorten zu entdecken. Trüffelhund Lulu übernimmt die Suche. Zurück im Dorf Bonvillars wird gemeinsam ein Aperitif und ein Essen aus der Tagesernte, die nötigenfalls ergänzt wird, zubereitet.
www.yverdonlesbainsregion.ch



PINTES OUVERTES

Am 5., 6. und 7. Dezember 2019 servieren über 100 Gastwirte im Kanton Waadt ein typisches Waadtländer Menü. Angeboten werden: Fleischwaren, ein Fondue, Brot und selbstverständlich ein Glas Chasselas. Den Fans von Weindegustationen sind die Tage der offenen Weinkeller wohlbekannt. Jetzt gibt es die offenen Gaststätten für die Liebhaber von regionaltypischen Erzeugnissen und urigen Restaurants. Die für den Kanton Waadt typische «pinte» ist eine traditionelle Gaststätte, in der man lokale Spezialitäten kosten kann, meistens zusammen mit einem Glas Chasselas.

www.pintesouvertes.ch



CAVE DU PASQUIER, BONVILLARS

Die Domaine Du Pasquier wurde 1836 am Eingang von Concise gegründet. Seit dem Bau des grossen gelben Steinhauses in Hauterive durch Edouard Du Pasquier haben sich sechs Generationen von Weinbauern für die Pflege des Betriebs eingesetzt. Heute hat Martial Du Pasquier, Winzer und Weinhändler, das Gut von seinem Vater Eric übernommen. Die Cave Du Pasquier bietet achtzehn verschiedene Weine. Mehrere ihrer Produkte wurden mit Medaillen ausgezeichnet, die den Respekt vor der Umwelt während ihrer Entwicklung garantieren.

www.cavedupasquier.ch



LA MAISON DES TERROIRS

Das Maison des Terroirs wurde im Zentrum von Grandson in der Nähe vom Neuenburgersee in einem restaurierten historischen Gebäude, das seinen Charme und sein besonderes Ambiente bewahrt hat, eingerichtet. Im Maison des Terroirs werden nicht nur die Freizeitmöglichkeiten, sondern auch die Trouvaillen der Region und ihrer Produkte, darunter die Trüffel im Norden des Waadtlands, empfohlen. Dank der Nähe zum Weinbaugbiet Bonvillars AOC präsentiert das Maison des Terroirs die besten Weine der Region. Dazu werden köstliche Käse- und Wurstspezialitäten gereicht.

www.terroirs-region-grandson.ch



Herbstversammlung Branchenverband Thurgauer Wein

Neue Ideen für die Absatzförderung



Brigitte Wittmer wurde als langjährige Finanzverwalterin des BTW verabschiedet.

An der gut besuchten Herbstversammlung des Branchenverbandes Thurgauer Wein (BTW) in Hüttwilen wurde über neue Ideen für die Absatzförderung informiert. Zugleich orientierte Rebbaukommissär Markus Leumann über die Neuerungen im Thurgauer Weinrecht.

Text und Bild: Roland Müller, Benken ZH

Die diesjährige Herbstversammlung des Branchenverbandes Thurgauer Wein (BTW) stand ganz im Zeichen vieler Informationen. Präsident Markus Müller orientierte dabei über die zahlreichen Aktivitäten, welche die Vorstandsarbeit geprägt haben. So kommt es innerhalb des BTW bei der Finanzverwaltung zu einem Wechsel. Nach

achtjähriger engagierter Tätigkeit übergibt Brigitte Wittmer diese Aufgabe an Andreas Meyer aus Altnau. Vor grossen personellen Veränderungen steht auch der Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW). «Auf Ende Jahr

Weinlese gestartet

Bezüglich des aktuellen Reifezustands zeigen die Werte beim Müller-Thurgau bereits erfreuliche Zahlen von 65 bis 69 Grad Oechsle, sodass eine Lese noch in diesem Monat erfolgen kann. Er sieht beim Müller-Thurgau den Lesestart ab dem 20. September. Der eigentliche Start in die Thurgauer Weinlese ist aber bereits

am 2. September erfolgt, wo die erste Lese auf der Plattform Agate mit der ersten Attestmeldung verzeichnet wurde. *romü.* hat Geschäftsführer Robin Haug seinen Rücktritt eingereicht. Zudem tritt auf die Delegiertenversammlung 2020 Präsident Kaspar Wetli aus Berneck zurück», kündigte Müller an.

Systemwechsel gestorben

Erfreut zeigte er sich, dass sich der Einsatz der gesamten nationalen Branche bezüglich der Vernehmlassung zur AP 2022+ gelohnt hat, indem der Systemwechsel auf AOP-IGP vorerst gestorben ist. Personelle Wechsel sind auch bei Swiss Wine Promotion (SWP) wie auch im Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW) zu verzeichnen. Beim



WBZW hat man sich vom Geschäftsführer getrennt. Bezüglich des Betriebs des WBZW darf gemäss Müller von einem sehr guten Weinverkauf gesprochen werden, sodass man finanziell auf Kurs ist. Zugleich kündigte Müller an, dass neu dem BDW zusätzlich 80 000 Franken an Werbegeldern aus dem Topf der Swiss Wine Promotion zur Verfügung stehen, welche man gezielt mit eigenen zusätzlichen Werbeanstrengungen nutzen will. Ab 2020 wird der 1. Mai als in der gesamten Ostschweiz durchgeführter Grossevent mit dem Tag der offenen Weinkeller neu aufgeleitet, wobei die Kosten sich auf rund 180 000 Franken belaufen. «Wir wollen mit einer gebildeten Projektorganisation neue Wege beschreiten, indem man sich zum

Ziel gesetzt hat, mit der Kampagne neue Kunden für den Direktverkauf zu gewinnen und die bestehenden Kunden zu pflegen», so Müller. Zugleich will man die urbane Öffentlichkeit, die 30- bis 45-Jährigen, als Kernzielgruppe und die Kundschaft 50 plus gezielter ansprechen, wobei man verstärkt auch dafür die digitalen Kanäle nutzen will.

Neue Weinverordnung

Rebbaukommissär Markus Leumann zeigte die wesentlichen Änderungen und Neuerungen in der neuen kantonalen Weinverordnung auf. Diese hat der Thurgauer Regierungsrat per 1. Juli in Kraft gesetzt, nachdem auch die Branche sich aktiv einbringen konnte. Landwirt-

schaftsamtchef Ueli Bleiker sprach dabei von einer sehr guten, unkomplizierten und wertvollen Zusammenarbeit mit dem BTW. Neu hat der Kanton aufgrund der bundesrechtlichen Vorgaben das Bewilligungs- und Meldeverfahren für den Anbau von Reben zu regeln und umzusetzen. Entsprechend führt der Thurgau neu eine Meldepflicht für kleine Rebflächen von 100 bis 400 Quadratmetern ein, welche nicht für die Weinerzeugung und ausschliesslich für den Eigenverbrauch bestimmt sind. Für Neupflanzungen von Reben ab 100 Quadratmetern für die Weinbereitung besteht neu eine Bewilligungspflicht. Neu sind jetzt im Thurgau auch Rosé-, Schaum-, Perl- und Likörweine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung (AOC) zugelassen. In



Absprache mit der Branche ist auch die Liste Zusatzbezeichnungen mit den Lageeintragungen entsprechend der AOC angepasst worden. Bezüglich des Ausblicks auf den Weinbauvollzug stehen für Leumann die Harmonisierung der Datenprozesse und die weitere Umsetzung der Flächenerfassung über das GIS im Vordergrund.

Erfolgreiche Aktivitäten

Rückblickend auf die Aktivitäten des Verbandes sprach Vorstandsmitglied Michael Polich von einem erfolgreichen 1. Mai, an dem wieder einmal das Wetter mitspielte. Zugleich war die Wein- und Gourmetwanderung ein Erfolg. Für 2020 wäre nun der Untersee an der Reihe, wobei gemäss Polich eine Durchführung erst 2021 möglich

wird. Der Auftritt der Branche an den Pferdesporttagen in Frauenfeld ist in den einzelnen Regionen nicht mehr gefragt. Hier drängt sich eine Anpassung mit einer Neuorganisation auf, wobei der BTW allenfalls aussteigen wird. Ein grosses Projekt stellt auch die Idee dar, im Vinorama in Ermatingen das Haus des Weins zu realisieren. «Wir werden ähnliche Projekte im Kanton St.Gallen in Berneck und im Bündnerland besichtigen», kündigte Polich an. Ob diese Idee aber umgesetzt werden kann, hängt auch noch von vielen offenen und zu klärenden Fragen ab, wobei die Finanzierung im Zentrum steht. Am 25. November wird man im Vinorama Ermatingen die diesjährigen Medaillen- und Diplombewinner feiern.